

Graf Rudolf von Montfort,² Herr zu Feldkirch schenkt dem Komtur und Konvent des Johanniterhauses zu Feldkirch zum eigenen Seelenheil und zu dem seiner Eltern, Geschwister und Vorfahren, nach guter Überlegung und nach gutem Rat «vnsrer frund vnd erben»³ die Kirche samt Kirchensatz zu Thüringen⁴ im Walgau. Wird sie von dem Haus zu Feldkirch durch Versetzen oder Verkaufen entfremdet, dann soll sie wieder an Rudolf und an «vnsrer erben und nahkomen» zurückfallen.

Original im Hauptstaatsarchiv München Kloster Weingarten Fasz. 1. — Pergament 25,6 cm lang × 39,6, Plica 5 cm. Initiale über 7 Zeilen, in der ersten Zeile vereinzelt verlängerte Schrift. — Siegel des Grafen hängt an Pergamentstreifen, der in der Plica über drei eingeschnittene Stege läuft, rund, 3,4 cm, rot in graugelber Wachspanne, im rankenverzienten Siegelfeld nach re. schiefgestellter Spitzovalschild mit beschädigtem undeutlichen Wappenschild (Tier? Keine Montforterfahne), darüber Helm, flatternde Helmdecken und Mitra. Umschrift: +S'.RVDOLFI.COMITIS.DE.MOTEFORTI. — Auf der Rückseite des Siegels in Mitte der Wachspanne rundes Siegel, 1,8 cm, dunkelgrün, in Sechspass Spitzovalschild und Montforterfahne. Rückseite: «Der erst gäbbrief vmb die kylchen ze Turingen» (15. Jahrh.); «Donation Graf Ruedolfen zu Montforth gegen dem Hospital S.-Joannis zu Veldkirch des kirchensatz zu Thüringen sambt allen darzue gehörigen Zehenden vnd Rechten, doch mit der Condition das selbige von besagtem Hospital nimmer mehr Veralienirt werden solle. de dat. Veldkirch den Ersten Donnerstag im Mayen 1375» (17. Jahrh.); «ad Lit. D N. 2Anno 1375» (17. Jahrh.); «Osterr. Extr.» (Bleistift, modern), «3740» (rot, modern).

- 1 Feldkirch, Vorarlberg.
- 2 Rudolf, der letzte Graf von Montfort-Feldkirch † 1390.
- 3 Gemeint sind hier die Neffen Hartmann und Heinrich von Werdenberg von Sargans zu Vaduz.
- 4 Thüringen, Walgau, Vorarlberg.